

Ich weiss nicht...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fraufest

Liebe Mitbürger/-innen
Obwohl die Frauenbewegung in diesen herr-/fraulichen Zeiten schon einiges erreicht hat und mancher-/fraucherorts bisher von Männern behauptete Positionen aufgegeben werden mussten, kommt man/frau doch nicht um die frustrierende Feststellung herum, dass die völlige Gleichberechtigung auf sprachlicher Ebene noch immer in weiter Ferne liegt. Zahlreiche Repräsentanten/-onkels einer nach wie vor von Patriarchen diktierten Männergesellschaft versuchen unsere Bestrebungen zunichte/zuneffe zu machen. Diese Man-/Fraukos eingedenk, können wir unmöglich von einer Versöhnung/Vertöchterung im Kampf der Geschlechter sprechen, wie wir auf unserem nächsten Kongress in Frauenfeld (statt Mannenbach) darzulegen versuchen werden.

Die Männer haben es her-/frauorragend verstanden, die sprachliche Vorherr-/Vorfrauenschaft zu behaupten. Sogar eine unserer ureigensten Domänen, die der Maniküre, die eigentlich Frauküre heissen müsste, wird uns in der begrifflichen Zuordnung noch immer vorenthalten.

Aber damit soll nun ein für allemal Schluss sein. Wir wollen nicht länger warten, bis unser Herr-/Fraugott endlich ein Einsehen hat, sondern selbst beher-/befrauzt eingreifen.

Ermannen/Erfrauen wir uns daher, liebe Mitschwester/-innen! Zögern wir nicht länger, dem vorgeschlagenen Änderungsantrag stattzugeben, indem wir beschliessen, uns künftig nicht mehr länger Emanzen, sondern Efrauen zu nennen.

Mit mani-/frauischen Grüssen

Her-/Frauta Männli

Toter am Leben

In der Absicht, mit seiner Verlobten das Aufgebot zu bestellen, forderte ein 46jähriger Stahlbetonbauer aus dem deutschen Rosenheim in seinem österreichischen Geburtsort (die Mama brachte ihn dort während einer Kur zur Welt) eine Geburtsurkunde an. Er bekam aber aus dem österreichischen Ansdorf nicht nur die gewünschte Geburtsurkunde, sondern, wie die *Süddeutsche Zeitung* berichtet, auch die überraschende Mitteilung, dass er 1974 in der niedersächsischen Landeshauptstadt gestorben sei – «siehe beiliegende Photokopie der Todesbescheinigung des Standesamts Hannover». Da die Beerdigung ordnungsgemäss re-

Ich weiss nicht, ...

... was soll es bedeuten, dass ich ein Trauring bin ...

WR

Konsequenztraining

Eine zweifache Grossmutter berichtet verzückt, beim Aussteigen aus dem Tram mit dem Kinderwagen von einem hilfreichen Mann als Fräulein angesprochen worden zu sein. Eigentlich läge da eine Lösung des ewigen Anrede-Streits: Frau für siebzehnjährige Mädchen – Fräulein für mehrfache Grossmütter ...

Boris

Grimmige Märchen

Es war einmal ein Chef, der war bescheiden, weil er Bescheid wusste.

Es war einmal ein junger Lehrer, der hatte schon ein Auto, aber noch keine Autorität.

Es war einmal ein Maturand, den konnte der Akkusativ.

Es war einmal ein Reformier, der wollte nicht bloss verändern, sondern sogar verbessern.

Es war einmal ein Mensch, der wusste, dass in der Lebensqualität auch Qual steckt.

Lothar Kaiser

gistriert ist, erhebt sich die Frage, wer denn seinerzeit ins Reihengrab gekommen sei. An eine Verwechslung, selbst unter mysteriösen Umständen, glaubt der Rosenheimer nicht: Er war seiner Lebtag nie in Hannover. Gino

Gesucht wird ...

Der auf Seite 32 gesuchte leidenschaftliche Briefschreiber heisst: **Georg Christoph Lichtenberg**

Auflösung von Seite 32: Hübner spielte 3. ... Dxx3+II und Portisch gab sofort auf. Die erzwungene Folge wäre 4. Txx3 Th1+ 5. Lf1 Thx1+ 6. Ke2 T7f2 matt.

Nostalgie nur innen

Nicht nur in der Schweiz denkt man über ein drohendes SBB-Defizit nach. Aus ähnlichen Überlegungen sind amerikanische Eisenbahnkonstrukteure dahinter gekommen, dass Strom teuer, Kohle hingegen billig sei.

Es ist daher keinesfalls nur eine nostalgische Anwendung, wenn einige Firmen beginnen, wieder mit Dampflokomotiven zu experimentieren. Ein Werk ist sogar schon soweit, sehr bald eine gute, alte Lok präsentieren zu können: die National Steam Propulsion im Bundesstaat Massachusetts.

Dort hat man ein Fahrzeug gebaut, bei dem Kohle bei extrem hohen Temperaturen unter Beimischung von Kalk verbrannt wird, wobei das Gemisch einen

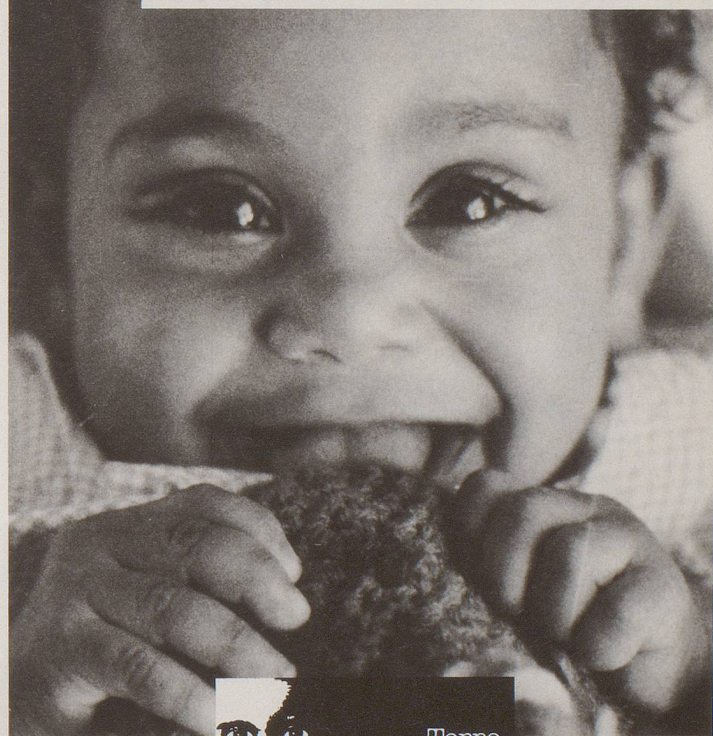
Kessel, in dem ein kompliziertes Rohrsystem eingebaut ist, aufheizt. Über ein Gestänge wird dadurch eine Dampfmaschine mit zwölf Zylindern angetrieben.

Wer jetzt glaubt, es werde sehr bald wieder die dampfenden Rösser geben, die unsere Wagons dann durch die Gegend ziehen, irrt dennoch. Die neuen Lokomotiven haben nur ein nostalgisches Innenleben. Äusserlich gleichen sie nämlich modernen Dieselloks und sind mit Elektronik bis in den letzten Winkel vollgepfropft: Kohleladung, Verbrennungstemperatur, Wassermenge und Dampfzufuhr sind selbstverständlich von Mikroprozessoren gesteuert ...

ff

Ein Kind, eine Patenschaft...

die Geschichte einer Liebe



Terre des hommes
Kinderhilfe

Patenschaftcoupon

Um ein Kind zu retten, übernehme ich eine Patenschaft bei Terre des hommes Kinderhilfe für

Fr. monatlich, während Monaten. Name: Vorname:

Um die Verwaltungskosten so niedrig wie möglich zu halten, lautet diese Patenschaft nicht auf den Namen eines einzelnen Kindes.

Spende

Ich ziehe es vor, Ihre Tätigkeit durch eine Spende auf Postscheck 10-11504-8, Terre des hommes Kinderhilfe, 1000 Lausanne 9, zu unterstützen.

Bitte um Zustellung von Einzahlungsscheinen.

Dokumentation

Ich möchte mehr über Ihre Tätigkeit erfahren. Schicken Sie mir bitte:

- eine allgemeine Information
- Ihre Dokumentation Patenschaft
- Ihre periodisch erscheinende Zeitung

Datum: Unterschrift:

Coupon einsenden an: Terre des hommes Kinderhilfe, Case postale 388, 1000 Lausanne 9.